

Zurück ins Leben

auch wenn es schwer fällt

Von abgemeldet

Kapitel 7: Oh, neue Bekanntschaft

„Ich wollen einkaufen allein!“, sagte Hotaru beleidigt und versperrte ihrem großen Bruder den Weg. Den Korb hatte sie an sich gerissen und auch den Geldbeutel. „Hotaru bitte ich will nicht da-“, „Ich wollen wieder leben wie früher Onii-san aber nicht gehen wenn ich kein lernen. Allein.“, das letzte Wort betonte sie ganz besonders stark denn sie fand das ihr Bruder maßlos mit seiner Fürsorge übertrieb. „Denk an deinen Bauch und du darfst doch nicht so schwere Sachen tragen das belastet ihn nur!“, sagte er aufgebracht und versuchte ihr den Korb wieder weg zunehmen. Hotaru jedoch schüttelte nur den Kopf. „Ich werden schaffen“, und mit einem Grinsen ging sie zum Supermarkt.

„Milch.. oh da!“, unbekümmert lief sie im Supermarkt umher und suchte die vielen Nahrungsmittel die auf dem kleinem Zettel standen. Gerade bog sie um eine Ecke als sie mit jemanden zusammen stieß und unsanft auf dem Hintern landete. Der Korb fiel zu Boden und alles lag auf dem Boden verteilt. „Oh. Tut mir leid!“, sagte ihr gegenüber und hielt ihr die Hand hin. Dankend nahm Hotaru sie an und schon stand sie wieder auf den Füßen. Schnell bückte sie sich um die schweren Sachen wieder aufzuheben jedoch stoppte sie in der Bewegung. Ihr Bauch brannte schon wieder wie verrückt. „Ist alles in Ordnung mit dir?“, sie hatte gar nicht mitbekommen wie der Größere schnell alle Sachen wieder in den Korb gelegt hatte und nun vor ihr stand. Vorsichtig stellte sie sich wieder gerade hin und blickte ihrem Gegenüber direkt in die braunschimmernden Augen. Benommen nickte sie und nahm den Korb dankend entgegen. „Ja mir gut..“, sagte sie und grinste. „Ich bin übrigens Maya“, täuschte sie sich oder wollten sie beide einfach nicht aufhören sich gegenseitig in die Augen zustarren? „Hotaru“, lächelte sie freundlich und verbeugte sich leicht. „Geht es dir auch wirklich gut Hotaru? Du hast gerade so.. naja als du dich gebückt hast da-“, Hotaru kicherte leise. „Du reden viel.. Ja ich dürfen Bauch nicht belasten und bücken nicht gut.. Ich haben vergessen“, grinste sie und blickte fast schon verträumt in seine wunderschönen Augen. „Es tut mir wirklich leid..“, murmelte Maya und blickte beschämt auf den Boden. „Aber ich kann dich ja nach hause bringen damit du den schweren Korb nicht tragen musst!“, hoffnungsvoll blickte er wieder auf und grinste als er sah das Hotaru lächelnd nickte. „Das nett“, gemeinsam gingen die beiden zur Kasse und zahlten schnell. Am Ausgang nahm Maya Hotaru den Korb ab und legte auch seine Lollies dort hinein. „Sag mal.. warum redest du denn so seltsam Hotaru?“

fragte er anschließend und blickte wieder in ihre Augen. „Nun ja.. ich waren in Suizidklinik und ich mit niemanden geredet 5 Jahre. Aber jetzt ich lernen wieder“, grinste sie. Maya nickte und grinste ebenfalls. „Das ist aber nicht schön“, „Ja aber ich haben Freunde die mich helfen“. Den Rest des Weges unterhielten sie sich prächtig bis sie dann vor der Wohnungstür angekommen waren. „So hier. Danke Maya“, lächelte sie, stellte sich auf die Zehenspitzen und gab ihm einen Kuss auf die Wange. Mayas Wangen liefen etwas rot an und er sah wieder auf den Boden was Hotaru nur lächeln ließ. Den Korb nahm sie wieder an sich und gab Maya seine Lollies zurück. Als sie gerade durch die Tür gehen wollte fing Maya sich wieder und sagte: „Hotaru?“, sie drehte sich wieder zu ihm um und lächelte. „Ähm.. k-krieg ich deine Nummer?“, war er wirklich so schüchtern? ‚Süß.. hehe‘, dachte Hotaru und nickte aber. „Ich geben dir Haustelefonnummer.. ich haben kein Handy“, sagte sie. Schnell fischte Maya sein Handy aus der Hosentasche und tippte ihre Nummer ein die sie ansagte. „Ich ruf dich nachher einmal an“, lächelte er. „Sein gut“, nickte Hotaru. „Bis dann“, und schon war sie wieder verschwunden.

„Ich wieder da Onii-san!“, rief sie als sie die Wohnungstür wieder schloss. Mit dem schweren Korb lief sie in die Küche, stellte ihn auf die kleine Bank neben dem Kühlschrank und fing an alles auszuräumen. „Sag mal.. wer war das denn eben?“, mit einem Grinsen im Gesicht drehte Kouyou sich zu ihr um. Er stand am Küchenfenster und hatte eine grandiose Aussicht gehabt. „Du.. du hast beobachtet?“, fragte sie weniger beeindruckt als ihr Bruder sich das vielleicht gewünscht hatte. „Ja hab ich. Und nun raus mit der Sprache!“, „Maya.. er haben mir geholfen“, sagte sie und stellte die Milch in den Kühlschrank. „Kennt ihr euch schon lange?“, und nun fing Hotaru an zu erzählen wie das Ganze passiert war. „Ach so ist das..“, murmelte Kouyou und grinste. „Ach ja Kleine ich-“, aber weiter kam er nicht denn das Telefon klingelte. „Ich gehen!“, rief Hotaru noch als sie schon im Flur stand und das nervtötende Gerät nahm. Sie drückte auf die grüne Taste und hielt sich das Telefon anschließend ans Ohr. „Moshimoshi?“, „Hey Hotaru!“, Maya war an der anderen Leitung und klang nervös. „Oh hallo Maya. Was denn ist?“, fragte sie. „Oh ich ähm.. ich wollte fragen.. ob.. ob wir uns vielleicht mal treffen könnten oder.. so etwas?“, ‚ach nein wie süß!‘, Hotaru lächelte leicht. „Gern! Wenn du wollen, du können zu Abendessen heute kommen. Ich machen Yakitori*“, sagte sie. „Oh.. würde ich gern. Wir sehen uns dann also heute Abend..?“, „Hai um 7 Uhr“, sagte Hotaru. „Ist gut.. bis später“, Maya legte auf und Hotaru ebenso. Mit einem Lächeln lief sie zurück in die Küche und räumte weiterhin die Einkäufe weg. „Na~? Wer war das?“, Kouyou trat unwissend hinter sie und ohne auf seine Frage einzugehen sagte sie: „Du mir ruhig helfen Onii-san“. Leicht traurig ließ Uruha den Kopf hängen und half ihr dabei, die Sache weg zuräumen. „Ich machen heute Yakitori“, grinste Hotaru als sie fertig waren und sie sich auf die kleine Bank setzte. „Toll. Ähm Hotaru was ich dir vorhin sagen wollte..“, „Ja Onii-san?“, Kouyou setzte sich neben sie und sah auf den Boden. „Ich hab morgen ein Konzert das heißt das du den ganzen Tag allein sein wirst.. ich muss heute Abend los..“, allein. Ja wie die ganzen 5 Jahre über. Hotaru schluckte und zwang sich zu einem Lächeln. „Ist nicht schlimm!“, sagte sie und blickte auf ihre Hände. „Ach Kleine..“, murmelte Kouyou und umarmte sie. Sie lehnte sich an ihn und so verharrten sie für kurze Zeit. „Oh es sein schon spät!“, sagte Hotaru plötzlich, löste die Umarmung und stand auf. „Hm? Wie kannst du das denn wissen? Hier ist doch keine Uhr..“, verwirrte blickte Kouyou ihr hinterher wie sie aufgeregt durch die Küche lief. „Ich haben gezählt.. ich jeden Tag

zählen die Zeit, wie in Klinik“, grinste sie und bereitete das Yakitori zu.

Es war noch etwas Zeit und Hotaru machte sich etwas hübsch. 'Wimperntusche und Lipgloss das müsste reichen..', dachte sie und stand nun vor ihrem Kleiderschrank. „Jetzt sag schon wer kommt Hotaru!“, rief Kouyou vor ihrer Zimmertür. „Nö!“, rief Hotaru zurück und wühlte in ihrem Schrank nach etwas passendem. Am Ende entschied sie sich dann für einen schwarzen kurzen Rüschenrock und einem schlichten weißen Pullover der an den Oberarmen etwas weiter auseinander ging. Sie marschierte wieder zur Zimmertür, öffnete diese und schon kam Kouyou in ihre Richtung geflogen. „Oh tut mir leid“, sagte er hastig als Hotaru ihn auffing. Er hatte an der Zimmertür gelehnt und gewartet. „Jetzt sag schon wer kommt!“, nervte er sie weiterhin und folgte ihr in die Küche. „Maya.. als Danke für tragen Korb..“, sagte Hotaru und keine 5 Sekunden später klingelte es an der Tür. „Dann werde ich mal an die Tür gehen“, grinste Kouyou und rannte förmlich in den Flur zurück. „Kouyou!“, rief Hotaru aufgebracht hinterher. „Hallo du musst Maya sein!“, hörte sie Kouyou reden. „Ja.. hallo“, „Ich bin Kouyou, Hotarus Bruder“, erzählte er weiter aufgeregt. Noch einmal atmete sie tief durch und ging dann auch in den Flur. „Hallo Maya“, lächelte sie ihm entgegen als sie ihn sah. Er trug eine normale schwarze Jeans und ein schwarzes T-Shirt mit einer lila-schwarz karierten Krawatte. „Du.. du siehst hübsch aus“, grinste er. Leicht rot bedankte sie sich und führte ihn in die Küche. „Kommen du auch Onii-san?“, rief sie und machte die Teller fertig. „Nein ich esse im Wohnzimmer. Ich will euch ja nicht stören“, sie hätte schwören können das er gezwinkert hatte. Hotaru seufzte leise und brachte ihm den Teller. „Lass dir schmecken“, sagte sie noch mit einem Lächeln und verschwand dann wieder in die Küche. „Bitte entschuldigen meine Bruder.. eigentlich ich wollten wir essen alle zusammen..“, nuschelte sie und stellte die beiden Teller auf den Tisch. Die beiden setzten sich. „Ach schon in Ordnung. So ist es doch viel romantischer“, grinste Maya. Hotaru kicherte leise und fing an zu essen. Maya tat es ihr gleich. „Wow! Das ist total lecker!“, sagte er und aß gierig weiter. „Danke“, grinste Hotaru. Sie unterhielten sich aufgeregt mit einander und sie erfuhr viel über ihn. Aber auch er von ihr. Die 2 unterhielten sich pausenlos bis Kouyou in die Küche kam. „Hotaru? Ich muss los“, er stellte seinen Teller in die Spüle und lief wieder zu ihr an den Tisch. „Ist okay“, sagte Hotaru und hielt die Tränchen eisern zurück. „Machs gut Kleine“, er gab ihr noch einen Kuss auf die Stirn und ging dann mit seiner Tasche nach draußen. Bevor er die Tür schloss sagte er noch: „Ich hab dich lieb Kleine“, und schon war er weg. Eine kleine Weile saß Hotaru wie versteinert da. Sie hob den Kopf leicht an und blickte in Mayas besorgt blickende Augen. „Alles in Ordnung mit dir?“, flüsterte er. Eine kleine salzige Träne fand den Weg aus ihrem Augenwinkel und haftete nun auf ihrer Wange Hotaru jedoch lächelte. „War lecker?“, fragte sie und stand auf. Sie schnappte sich die beiden leeren Teller und ging damit zur Spüle. „Hey was ist denn los? Warum weinst du?“, Maya stand auf und lief zu ihr. „I.. ich nicht weinen..“, schluchzte sie und wusch die Teller ab. Ihr Gesicht hielt sie gesenkt damit er ihre Tränen nicht sah. Die fertig abgewaschenen Teller stellte sie sorgfältig in die Geschirrablage neben der Spüle. Plötzlich flackerte das Licht. „W-was..?“, aber weiter kam Hotaru nicht. Denn das Licht, ging plötzlich nicht mehr an! „B.. bitte geh an wieder..“, schluchzte sie. „Bitte..“, sie hörte Schritte auf sie zu kommen. „Hotaru?“, sie spürte wie sich eine Hand um ihre schloss. „M- Maya..“, schluchzte sie und ließ seine Hand los. Sie umarmte ihn einfach aus reiner Angst und schluchzte leise. „Was hast du denn..?“, fragte er leise. „Ich haben Angst im Dunkel“, schluchzte sie. „Warum?“

„Lass mich endlich los!“, „Nein!“, verzweifelt klammerte sie sich an den Arm ihrer Pflegerin. Sie wollte nicht allein sein. Aber irgendwie schaffte es ihre Pflegerin doch sie in den dunklen Raum zu schubsen. Mit einem leisen Quietschen schloss sie die Tür und nun war sie allein, in der Dunkelheit. Schnell rappelte sie sich wieder auf und lief zur Tür, rüttelte an der Türklinke und rief verzweifelt nach ihrer Pflegerin. „Fumiko! Fumiko! Bitte!! Ich will nicht allein sein!“, rief sie verzweifelt und schlug sogar gegen die Tür. Verzweifelt glitt sie daran hinunter und zog ihre Knie an sich. Sie starrte stur in die Ecke des kleinen Raumes. Im Mondlicht sah es aus, als würde dort jemand sitzen und sie anlächeln. Dieses Lächeln des Schattens war aber keineswegs freundlich, nein. Es war krank. „Bitte lass mich raus..“, schluchzte sie. Sie schrie. Schrie nach ihrem Bruder, schrie nach Fumiko. Es schienen wie Stunden bis die Tür aufging, Hotaru zur Seite fiel und ihre Pflegerin hinein kam. Sie packte Hotaru unsanft an den Haare und trat in ihren Rücken. „Sei still verdammt noch mal!“, schrie ihre Betreuerin und knallte ihren Kopf gegen die Wand. „Du nervende Göre! Sei still oder du kannst was erleben!“

„Warum tat sie so etwas? Ich war nicht böse, war nicht gemein.. ich wollte nur zeigen wie sehr mein Herz weh tut.“

*Yakitori – gegrilltes Hähnchenfleisch am Spieß;3

„Warum tat sie so etwas? Ich war nicht böse, war nicht gemein.. ich wollte nur zeigen wie sehr mein Herz weh tut.“ – damit ist gemeint, das Hotaru sich ritzen wollte, mehr dazu im nächsten Kapitel!